



Liestal aktuell

Mai 2014 | Nr. 784 Amtliches Publikationsorgan der Stadt Liestal. Erscheint 10 Mal pro Jahr

Herausgeberin: Stadtverwaltung Liestal, Telefon 061 927 52 52, www.liestal.ch

Nächste Ausgabe: 5. Juni 2014, Insertionsschluss: 22. Mai 2014, insetate@liestal.bl.ch, ins@schaubmedien.ch

REGIODRUCK
help
www.regiodruck.ch

Ihr Druckdienst-
leister in Liestal

REGIODRUCK
überraschend vielseitig

Anzeige

Ja zur Pensionskassenlösung!



Überall im Kanton sieht man sie mittlerweile hängen: die Plakate mit dem Slogan «Ja zu meiner Gemeinde». Sie werben für ein Ja zur Abstimmung vom 18. Mai über das Pensionskassengesetz. Die Baselbieter Gemeinden treten gemeinsam und engagiert für eine Annahme der Vorlage ein. Auch Liestal braucht Ihre Unterstützung.

Der Stadtrat steht geschlossen hinter dem ausgehandelten Kompromissvorschlag für die Pensionskassenlösung und empfiehlt, ein Ja in die Urne zu legen. Grund ist nicht nur die Sorge um die Gemeindefinanzen, sondern auch die Überzeugung, dass das zur Abstimmung stehende Pensionskassengesetz fair und verträglich ist.

Die Basellandschaftliche Pensionskasse musste einer umfassenden Reform unterzogen werden. Die Gemeinden des Kantons waren leider nicht in den Reformprozess miteinbezogen. Um sich beim Kanton Gehör zu verschaffen, reichten deshalb vor einem Jahr 28 Gemeinden die formulierte Gemeindefinanzinitiative betreffend die Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse ein –

unter ihnen auch die Stadt Liestal. Die Initiative forderte, dass der Kanton die Kosten für alle Arbeitgebenden der BLPK mittragen und einheitlich finanzieren sollte.

Im Landrat konnte sich schliesslich ein Kompromiss durchsetzen. Dieser sieht vor, dass der Kanton die Ausfinanzierung der kommunalen Lehrpersonen in der Höhe von 276 Millionen Franken übernimmt. Damit teilen sich Kanton und Gemeinden die Kosten für die Ausfinanzierung der Pensionskasse auf. Zudem wird eine gemeinsame Geldaufnahme zu vergünstigten Konditionen möglich. Dieser Kompromiss entlastet die Gemeinden stark, ohne den Kanton über Gebühr zu belasten. Lehnt das Baselbieter Stimmvolk diese Pensionskassenlösung an der Urne ab, müssten die Gemeinden die ganze finanzielle Last alleine tragen.

Wir wohnen gern in Liestal. Die Lebensqualität ist hoch, der Alltag und das Miteinander funktionieren gut. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Dazu braucht es gesunde Gemeindefinanzen. Die ausgewogene Pensionskassen-Lösung ermöglicht es den Gemeinden, ihre Finanzen im Gleichgewicht zu halten.

Dagegen hätte eine Ablehnung der Vorlage einschneidende finanzielle Konsequenzen: Für die Stadt Liestal würde das Zusatzkosten von insgesamt etwa 14 Mio Franken bedeuten. Dies könnten wir nur tragen, wenn wir dringend notwendige Investitionen wie etwa Schulhaussanierungen hinausschieben oder die Steuern erhöhen würden.

Es freut mich, wenn auch Sie am 18. Mai 2014 mit Überzeugung JA zu Ihrer Gemeinde und somit JA zur Pensionskassen-Lösung sagen können. Damit müssen wir in Liestal nicht am falschen Ende sparen und Dienstleistungen abbauen.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und grüsse Sie herzlich,

Lukas Ott
Stadtpräsident, Vorsteher Departement
Finanzen / Einwohnerdienste

Hier sind wir daheim.

JA zu Liestal
zur Pensionskassen-Lösung